

Wollwirkerergasse 19: Haus der Helden

Comics sind die Feierabend-Liebe des Betriebswirtschaftlers Peter Haberzettel

VON REINHOLD KOBER, MZ

ALTSTADT. „Ich hoffe, Sie haben keine Spinnenphobie.“ Diese ermunternden Worte gibt Peter Haberzettel (45) den Kunden seines Roman- und Comic-Ladens (Wollwirkerergasse 19) mit auf ihren Weg zur unterirdischen Toilette. Tatsächlich bewahrheitet sich die Regel wieder einmal: Der Locust passt zum vergilbten äußeren Erscheinungsbild des liebevoll geführten Fachhandels, der von der Straße wie eine Second-Hand-Bücherei aussieht.

Im Schaufenster würgt neben der Hörspiel-Kassette des Kobold-Klassikers „Pumuckl und der Pudding“, einem Nachdruck des zweiten Spiegel-Jahrbuchs von 1948 sowie einem detaillierten Lageplan von Spidermans Festung der Einsamkeit der böse Kater Silvester den mausgroßen Tweety; auf den Lippen einen Werbeslogan, der an die Originalität der Wirtschaftswunder-Rhetoriker erinnert: „Du sollst hier einkaufen, denn die Auswahl ist riesig.“

Schade: Keine Laufkundschaft

Zwar, sagt Haberzettel inmitten allen gedruckten Reichtums, „hab' ich hier hinten keine Laufkundschaft“. Doch das ist schade: Denn wer sich nach dem ersten Eindruck noch ins Innere traut, betritt eine Traumwelt, die alle Versprechungen der unmöglichen Schaufenster-Einrichtung erlebbar macht. Da gibt es, nach Verlagen geordnet, Taschenbuch-Welterfolge wie Perry Rhodan, Geisterjäger John Sinclair oder G-Man Jerry Cotton: Comics, klein, groß, dick, dünn, uralt und modern, vom Rennfahrer



Mit 45 Jahren träumt er noch immer von Spiderman. Aber in den Regalen von Peter Haberzettels Altstadt-Geschäft finden sich unzählige Helden. Foto: Kober

Michel Vaillant über irgendeine „Befleckte Bruderschaft“, die gleich gegen Außerirdische und Ritter zu Felde zieht, bis hin zum quakenden Tolpatsch im Matrosenanzug: Peter Haberzettel führt alles, was einst Unterstufen-Pädagogen pflichtbewusst erschauern ließ.

Heute wären viele Lehrer vermutlich froh über derlei Probleme. Dass

die nebenan gelegene Realschule am Judenstein den Umsatz des gebürtigen Landauers nicht wesentlich steigert, liegt auch an den Öffnungszeiten:

Die sind schnell genannt, montags 18 bis 20 Uhr sowie mittwochs und freitags jeweils 14 bis 17.30 Uhr – dokumentieren aber keineswegs einen überschaubaren Arbeitseifer.

Denn Peter Haberzettel, in dessen verwinkeltem Altstadt-Juwel so viele Supermänner und tragische Helden Zuflucht gefunden haben, hat in seinem Brotberuf mit ganz anderen Büchern zu tun. Der Betriebswirt kümmert sich im

E.ON-Service-Center um die Konzernbilanzen. Dabei, vielleicht auch deshalb, hat er einen Begleiter seines Lebens nie aus den Augen verloren: „Mit zehn Jahren habe ich Spiderman kennen gelernt. Seine Probleme mit der Miete, Frauengeschichten oder verpennten Terminen sind eben richtig menschlich.“ Übrigens: Angst vor Spinnen – kennt Haberzettel nicht.